

nen sollen nicht stolzieren oder prangen, sonder von hertzen sich demütigen.

„Dann ob er wol in der gestalt Gottes war“.¹²¹ Der Mensch, sagt Sanct Paulus, war in der gestalt Gottes, das ist, sein menschlich Natur war mit Gott persönlich vereinigt vnd solcher Gestalt erhöht, dergleichen keiner Creatur
 5 weder im Himmel noch auff Erden widerfahren ist, das nämlich Christus nach seiner Menschheit hat leibhaftig gehabt, das Gottes Son nach seinem Göttlichen wesen ist. Dann Christus als Gottes Son ist nicht in der gestalt Gottes, dieweil ein anders ist die gestalt Gottes vnd ein anders in der gestalt
 10 Gottes sein, sonder er ist der warhaftig ewig Gott selbs, ausserhalb wölchem kein Gott ist, aber nach seiner menschlichen Natur ist er in der gestalt Gottes, das ist sein menschlich Natur ist mit dem Son Gottes ein Person vnnd hat persönlich mit dem Son Gottes all sein Maiestet, Krafft vnnd Herrligkeit gemein vnd das nicht bloß mit dem Tittel oder Namen,¹²² sonder mit der that
 15 vnnd warheit.¹²³ Darumb Sanct Paulus ferner schreibt, er hats für kein raub geachtet, Gott gleich sein,¹²⁴ wölches clarlich bezeuget, daß er von Christo rede nach der menschlichen Natur, wie er solches alles empfangen, daß er als Gott von ewigkeit gewesen.

Eigentliche
 erklerung deß
 Spruchs sanct Pauli
 an die Philipper.

Mit diser Maiestet vnd Gestalt, die er nach [47:] der Gottheit gewesen vnd
 20 als ein Mensch in derselben gewesen, hette er, der Mensch Christus, das ist Christus als ein Mensch oder in seiner menschlichen Natur, wol vor den leutten Prangen vnnd sich erzeigen könden, wie er warhaftig ist gewest in der höchsten Maiestet. Aber er hat es nicht thon oder, wie sanct Paulus redet, nicht für ein raub halten wöllen, der es weder heimlich noch mit gewalt ge-
 25 raubet oder sich dessen angemasset, wie der Sathan vnd vnseren ersten Eltern sich vnderstanden haben, Gott gleich zu sein.¹²⁵ Dann er solliche gestalt Gottes als der warhaftige Son Gottes von ewigkeit gewesen vnnd demnach nicht rauben derffen, mit wölchem die angenomne menschliche Natur ein Person worden ist, sonder vmb vnser heils willen vnnd zů vnser erlösung
 30 sich demühtiget, auff daß er vns von vnserm fahl erledigte,¹²⁶ darein wir durch die Hoffart vnser ersten Elter gerahten sein. Was hat dann der Mensch Christus gethon, der in Mütterleib ist ein Herr gewesen vnd ein solcher Herr, dergleichen kein Creatur im Himmel noch auff Erden was? Denn er was ewiger, natürlicher, allmächtiger Gott vnd als ein Mensch in der gestalt
 35 Gottes. Diser Mensch oder Christus nach seiner menschlichen Natur hat sich selbst geeussert.¹²⁷ Im Griechischen Text steht ein wort, ἐκένωσε, er hat sich

¹²¹ Phil 2,6.

¹²² nach sprachlicher Ausdrucks- bzw. Redeweise.

¹²³ real und wahrhaftig.

¹²⁴ Vgl. Phil 2,6.

¹²⁵ Vgl. Gen 3,5

¹²⁶ von unserem Fall befreite.

¹²⁷ entäußert, erniedrigt.